

SPORT

TENNIS

Chiudinelli spielt heute in Down Under gegen Novak Djokovic.

SEITE 13



SKI ALPIN

Das 70. Hahnenkammrennen in Kitzbühel auf der Streif.

SEITE 15

FC Tuggen verliert gegen Wil

Fussball. – Im zweiten Vorbereitungsspiel musste sich der FC Tuggen am Dienstagabend beim Challenge-League-Verein Wil klar mit 0:4 geschlagen geben. Innerhalb einer Viertelstunde kassierte Tuggen alle vier Treffer.

Beim FC Tuggen spielten mit Ausnahme von Born (abwesend), Bushaj (angeschlagen) und Pedrotti (verletzt) alle Akteure mindestens eine Halbzeit. Der Erstligist konnte sich nicht mehr so in Szene setzen wie noch gegen Gossau am Samstag. Man sah, dass der höherklassige Verein konditionell und spielerisch schon viel weiter war als die Ausserschwyzer. Trotz Übergewicht an Spielanteilen kamen die Wiler kaum wirklich gefährlich vor das Tor von Fabian Gafner. Als dann nach gut einer halben Stunde, nach einem Stellungsfehler in der Tuggener Abwehr, der erste Treffer fiel, ging es Schlag auf Schlag. Nur eine Minute später wurde ein Handspenalty verwandelt, bevor zwei weitere Treffer zum Endresultat von 0:4 noch vor der Pause folgten. Auf den FC Tuggen wartet noch viel Arbeit.

Am kommenden Samstag machen sich die Schwyzer am Hallenturnier in Bazenheid zur Titelverteidigung auf. Das nächste Testspiel im Freien findet am Freitag, 29. Januar, im Campus in Niederhasli gegen GC U21 statt (Spielbeginn 19 Uhr). (fct)

Wettkampf der Ski-Jugend

Ski alpin. – Seit vielen Jahren wird den Kindern- und Jugendlichen aus den Kantonen Schwyz und Zug mit dem Raiffeisen-Cup eine interessante Skirennserie angeboten. In diesem Jahr gibt es vier Startmöglichkeiten. Eine davon ist am kommenden Samstag auf dem Hochstuckli, am 15. Stuckli-Tony-Sport-Jugendskirennen.

Das Stuckli-Tony-Sport-Jugendskirennen wird als Riesenslalom in zwei Läufen ausgetragen. Der bessere Lauf wird für den Raiffeisen-Cup gezählt. Das Rennen ist offen für Kinder von 6 bis 16 Jahren. Das erste Rennen des Raiffeisen-Cups fand Ende Dezember auf dem Stoss statt. Nach dem Stuckli-Tony-Sport-Jugendskirennen geht es im Cup weiter in der Skiregion Mythen am 13. Februar mit dem Meli-Sport-Jugendskirennen und am 7. März mit dem Mythen-Kids-Race. (pd)

Diktat bis zu den Socken

Zehn Athleten mit Wohnsitz im Kanton Schwyz haben die von Swiss Olympic geforderten Limiten erfüllt und damit das Ticket für die Olympischen Spiele in Vancouver auf sicher. Doch die Würde, die Schweiz in Kanada zu vertreten, bringt auch Verpflichtungen und einzuhaltende Vorgaben mit sich.

Von Alois Kälin

Wintersport. – Nicht nur für Andrea Dettling oder Ivo Rüegg – um zwei unserer Olympioniken aus Ausserschwyz zu nennen –, sondern für alle Wettkämpfer beiderlei Geschlechts ist die Teilnahme an den Olympischen Spielen ein Höhepunkt in ihrer Karriere. Doch die Sportler werden mit der Unterzeichnung der Eligibility-Form (Berechtigungs-Formularblatt), der auf einer Seite zusammengefassten Olympischen Charta des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), zur Einhaltung vieler Auflagen verpflichtet.

Die Olympischen Spiele sind durch ihre restriktiven Vorschriften bezüglich Werbung und kommerzieller Vermarktung anders als Weltmeisterschaften oder sonstige internationale Wettkämpfe. So darf in den Olympischen Wettkampfstätten und im Olympischen Dorf keine Werbung platziert werden. Nicht einmal die IOC-Top-Sponsoren dürfen die ihre Schriftzüge oder Werbeflächen präsentieren. Schon allein durch das Olympische Symbol (Signet mit den fünf farbigen Ringen), das praktisch weltweiten Schutz genießt, hat das IOC die Macht, zu entscheiden, was wo und wie aussehen muss oder darf. Weil die Übertragungsrechte an die nationalen Fernseh- und Radiostationen für viel Geld verkauft werden, die damit Rechteinhaber oder «Right-holders» werden, will das IOC die Ansprüche der Sponsoren und «Right-holders» durch entsprechende Massnahmen schützen.

Sockenwerbung ist reglementiert Die Kleidung, welche die Sportler für den Auftritt in und um Olympia tragen, ist sehr genau reglementiert. Das Nationale Olympische Komitee (NOK) stellt die offiziellen Team-Bekleidungsstücke, die bei Interviews, der Eröffnungs- und Schlussfeier oder Interviewterminen ausserhalb der Mixedzone im Wettkampfgelände getragen werden muss, den Athleten und akkreditierten Funktionären zur Verfügung.

Aber auch die Herstellerwerbung



Andrea Dettling, die dieses Wochenende Riesenslalom, Super-G und Abfahrt im italienischen Cortina d'Ampezzo bestreitet, wird an Olympia auf der Ausgangswindjacke weniger Werbung tragen.

Bild Alois Kälin

auf der Wettkampfbekleidung und den Sportgeräten ist sehr genau und restriktiv geregelt. Während Skis, Schuhe und Stöcke mit den während der vergangenen zwölf Monate handelsüblichen Herstellerbezeichnung erlaubt sind, dürfen Kappen, Helme, Rennkombis oder auch Socken und

Frotteetücher nur mit kleinflächigen, auf den Quadratzentimeter genau definierten Logos der Sportgeräte- oder BekleidungsHersteller gekennzeichnet werden. Bei den elastischen Materialien ist sogar vorgeschrieben, dass diese nur im gedehnten Zustand die erlaubte Maximal-Werbeflächengrösse haben dürfen.

und nicht als journalistische Tätigkeit ansieht. Eine Olympia-Mail – wie vor einem Jahr die WM-Mail mit Andrea Dettling – ist daher aus Vancouver nicht möglich, aber mit aufgezzeichneten Telefongesprächen werden unsere Leser trotzdem hautnah aus Vancouver informiert.

Swissolympic

Swiss Olympic ist der Nationale Dachverband der Schweizer Sportverbände, die olympische und nichtolympische Sportarten vertreten. Swiss Olympic entstand am 1. Januar 1997 aus dem Zusammenschluss des Schweizerischen Landesverbands für Sport (SLS) mit dem Schweizerischen Olympischen Comité (SOC) bei gleichzeitiger Integration des Nationalen Komitees für Elite-Sport (NKES). (asz)

Vorschriften nicht nur für Kleidung Die Olympioniken gehen aber mit der Unterzeichnung der Eligibility-Form zur Teilnahme an den Olympischen Winterspielen in Vancouver weitere Bedingungen ein. So dürfen Athleten während der Dauer der Akkreditierung keine journalistische Tätigkeit ausüben.

Seit den Olympischen Sommerspielen in Peking ist ihnen aber die Führung eines werbefreien Blogs auf der persönlichen Website in Tagebuchform vom 4. Februar bis 3. März gestattet, da das IOC das Blogging als eine Form der freien Meinungsäusserung

Sperrfristen

Regel 41 der Olympischen Charta besagt, dass Teilnehmer nicht zulassen dürfen, dass ihre Person, ihr Bild, ihr Name oder ihre Erfolge während den Spielen zu Werbezwecken verwendet werden. «Während» umfasst gemäss IOC den Zeitraum von neun Tagen vor der offiziellen Eröffnungszeremonie bis drei Tage nach der Schlussfeier. Für die bevorstehenden Olympischen Spiele von Vancouver dauert dies vom 4. Februar bis 3. März.

Silbermedaille für Wendy Holdener an Junioren-SM

Anlässlich der internationalen Fis-Rennen, welche in Lenk im Berner Oberland durchgeführt wurden, fanden die Schweizer Meisterschaften der Junioren im Riesenslalom statt.

Ski alpin. – Das internationale Fis-Rennen vom 14. Januar wurde gleichzeitig als Junioren-Schweizer-Meisterschaft im Riesenslalom gewertet. Nach einem verhaltenen ersten Lauf lag die Schwyzerin Wendy Holdener in diesem Meisterschaftsrennen bei Halbzeit mit einem Rückstand von 1,71 Sekunden auf Michelle Gisin auf

dem fünften Rang. Dank eines angriffigen und trotzdem kontrollierten zweiten Laufs konnte sie ihren Rückstand aus dem ersten Lauf fast wettmachen. Holdener wurde Zweite im Meisterschaftsrennen der Junioren I und verpasste die Goldmedaille um winzige 0,24 Sekunden. Diese ging an Michelle Gisin aus Engelberg. Den Bronzeplatz eroberte Jasmine Flury vom SC Glaris Rinerhorn. Alle drei Medaillengewinnerinnen haben Jahrgang 1993 und gehören dem C-Kader von Swiss-Ski an. Mit dem sechsten Rang, und damit Bestklassierte des Jahrgangs 1994, zeigte Corinne Suter vom SC Schwyz ein gutes Rennen.



Wendy Holdener holte sich die silberne Junioren-SM-Medaille. Bild max

Jasmin Tschümperlin, SC Alpthal, und Fabienne Scheiber, SC Schwyz, rundeten die guten Schwyzer Resultate ab.

Der Sieg im ersten Fis-Riesenslalom ging an die weltcuperfahrene Nadia Styger vor der Deutschen Carolin Fernsebner und der Französin Laurie Mougel. Nach Rang 29 im ersten Lauf gelang Wendy Holdener dank der drittbesten Zeit im zweiten Lauf noch eine Verbesserung auf den guten 15. Gesamtrang.

Wie bereits beim ersten Fis-Rennen waren beim zweiten Rennen auch die Weltcupfahrerinnen Monika Dummermuth, Nadja Kamer und Nadia Styger

wieder am Start. Mit dem zweiten Rang nach dem ersten Lauf durfte Styger auf die Wiederholung des Vortagesiegs hoffen. Holdener war mit ihrem 17. Zwischenrang nach dem ersten Lauf nicht ganz zufrieden.

Dank eines ausgezeichneten zweiten Laufs gelang ihr eine Resultatverbesserung auf den sehr guten achten Rang. Damit war Wendy Holdener die beste Schweizerin in der Rangliste. Als Siegerin durfte sich Laurie Mougel (Frankreich) vor Carolin Fernsebner (Deutschland) und Margrethe Fausa (Norwegen) feiern lassen. Nadia Styger schied im zweiten Lauf aus. (pd)